

«Erde – Feuer – Wasser – Luft»

Ein kleiner, feiner Querschnitt aus Evelyne Bermanns Schaffen in der Stein-Egerta

Am frühen Freitagabend fand im Foyer der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung in der Stein-Egerta die offizielle Eröffnung einer Ausstellung von Evelyne Bermanns Email-Bildern statt.

mgd.- Ihre Fans und Bewunderer strömten in die «olympischen Höhen» der Stein-Egerta, wo sie eine fröhliche, farbenfrohe Atmosphäre empfing. Nicht, dass Evelyn Bermanns Arbeiten oberflächlich wären – im Gegenteil. Was sie zu sagen hat, tut sie mit viel Witz und einem hintergründigen Lächeln, das niemanden vergrämt und jeden in seinen Bann zieht und zu einer Auseinandersetzung mit dem Gesehenen einlädt, ja verführt. Wie es Ingrid Gappisch in ihrer Einführung ausdrückte, ist Evelyne Bermann eine «mutige und couragierte Frau, die das Herz auf dem rechten Fleck trägt». Sie ist eine vielseitige Persönlichkeit, an der man immer wieder neue Facetten entdecken kann. Neben ihrem politischen Engagement ist sie seit Jahren eine erfolgreiche, selbstständige Berufsfrau, auch und vor allem aber eine weit über die Grenzen bekannte Künstlerin. Vor einigen Wochen hatte Evelyne Bermann ihre Türen zu einem Atelierbesuch geöffnet und dabei nicht etwa ein künstlerisches Chaos präsen-

tiert, sondern eine sehr disziplinierte, «schaffige», phantasievolle, handwerklich geprägte Arbeitswelt gezeigt. Bei dieser Gelegenheit hat Ingrid Gappisch sie überredet, einen Teil ihrer Emailbilder und -Objekte im Foyer der Stein-Egerta zu zeigen. Sie stammen aus den letzten Jahren und können hier nicht nur von den Besucherinnen und Besuchern der Kurse und Veranstaltungen der Erwachsenenbildung betrachtet werden, sondern sind während der normalen Öffnungszeiten allen Leuten, die hier oben vorbeispazieren, zugänglich.

Vom Bild zum Feueremail

In ihrer Vernissageansprache kam Ingrid Gappisch zunächst in einem Rückblick auf die letzten zehn Jahre auf den unvergessenen Rudolf Fleck zu sprechen. Im Jahre 1991 zeigte er in einer vielbeachteten Ausstellung erstmals seine Emailbilder: Landschaften und Blumen in Email, aber auch abstrakte Formen- und Farbspiele, Mandalas und Wandbilder. Er war der grosse Lehrmeister von Evelyne Bermann, gab das, was er selbst in 40-jähriger Arbeit an Erfahrungen und Einsichten gesammelt hatte, vorbehaltlos an sie weiter. «Und wie die Schale im römischen Brunnen, die überfliegend ihr kostbares Nass in die nächste ergiesst, so gibt Evelyne Bermann ihr Wissen heute an die Enkel von Rudolf Fleck weiter.» Die



Evelyne Bermann stellt im Foyer der Stein-Egerta Email-Bilder aus.

Foto: Vcom/Beham

Technik ist die gleiche: Feueremail, und doch sehen ihre Arbeiten so ganz anders aus. Dreizehn Arbeiten aus verschiedenen Jahren werden im Foyer präsentiert. Von dem Bild «Grüsse aus dem Olymp», welches

der Ausstellung den Namen gab über den «Himmlichen Chor» bis zum «Gelächter der Ahnen» kommt man zum «Royal Wedding» und der vollblütigen «Harlekina». Die Namengebung scheint der Künstlerin ebenso

viel Spass gemacht zu haben wie der Entwurf und die Ausführung der Arbeiten. Lassen auch Sie sich anstecken von dem tiefgründigen Froh- und Hintersinn der «Grüsse vom Olymp».